



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

104. Berichterstattung des Markgrafen Johann an den Kurfürsten wegen  
der Schulden, nebst einem Schreiben an die Kurfürstin wegen übersandter  
Reiherfedern, vom 10. August 1473.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

nemen sollen: dann was wir von gestick haben solten, wer nun zeit, das solichs zu machen angefangt wurde: dann wir vermögens von dem vnnfern hir Innen nicht, ewr lieb wol wissentlich. Item wir sind in vnnser Hautzhaltung gar gering versehen mit bettgewand, hern lacken, bolstern, rocklach, tischtuchern vnd allem andern, das darzu dient, darzu auch etweuil geltz gehört. Auch wie swach wir an silbergeschirr, sein euch wissentlich, dann wir nicht mer von silbergeschirr haben, dann alsuiel die Zettel ewr lieb mit allem andern vnsern Hautzgereyte zugeschickt, Innen heldt, vnzgenommen zwelff silbern löffel, die wir nach ewrem abwesen haben machen lassen. Item desgleichen den kosten vnd alle ander notdurfft zu bestellen, das nun auch zeit were vnd nicht bitt erleyden will, Sunderlich wein vnd Habern, angefehen, das der Habern hir Innen in allen marcken nicht geraten ist, vnnnd was wir von fussem wein haben sollen, mußz durch ewr lieb von dawssen herein geschickt werden. Item vnd was zu den dingen gehört, wisset Ir Her Jorg vnnserm Hern vnnnd vater wol anzubringen vnd bas dann wir euch in verzeichnus geben mogen, nachdem Ir der Spil vormals auch etweuiel gesehen vnnnd selbst habt helfen vnzrichten, Auch vnnser Her vnnnd vater des gevbt vnd versucht ist vnd wollet vns des alles eigentlich vnderrichtung mitbringen.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

104. Berichterstattung des Markgrafen Johann an den Kurfürsten wegen der Schulden, nebst einem Schreiben an die Kurfürstin wegen übersandter Reitherfedern, vom 10. August 1473.

Lieber Her vnd vater. Als Ir schreibt des gemeinen vnzgebens halben vnnnd wie es funderlich In einem auffehens bedurfft, das man keinem zinses nichtz geb von dem, das verwisen ist vf prelaten, Hern, Mannen vnnnd Stette etc. Haben wir noch bisher nyemand kein zins bezalt, dann allein den, die vns durch ewr lieb zu bezalen angezeigt sein, außerhalbem hundert guldin, den vnz der Newenstat Brandenburg von den XVI<sup>e</sup> guldin Hauptschuld, die sich nach ewrem abschid funden han vnd nyendert verweyft sein, vnnnd bleiben In noch hundert guldin schulden, die vf ostern vergangen betagt sind, Auch LX guldin zins der kiritzin zu Maidburg, der man zwen Jar zins schuldig vnd vns nur einer verweyft ist, vnd wolten wir, das sie den Czulstorffern die XVIII<sup>e</sup> gulden vnzrichten, muften wir Inen zusagen, sie solicher hinderstelliger zins zu entrichten, der wir eins teils vnzgericht vnd das vberig vf zeit zu bezalen verschriben vnd werns vil lieber vberhaben gewest. So fordern des von Belins kinder zu dem verweyftzen Jarzins noch XLII guldin einen zins vnd die thum-

herren von sand Niclas zu maydberg XX guldin, als wir euch dan solichs alles vormals vnd ueft geschriben haben, vnd finden nicht, das solich zins ymands verweist sein. Was dann nun von zinsen betagt werden, dar die Hauptschuld verweyft vnd vf martini, nechst vergangen, nicht betzalt ist, Vermercken wir in ewrem schreiben, das wir der keinen bezalen sollen, dem wollen wir gerne also thon. Aber es wirdet, als wir vns befürchten, grosse Irrnus vnnd widerwillen bringen von den, die darfur verschriben sein vnd Ir verweyft gelt bezalen vnd sunderlich gein den von Brandenburg vnd Ratenow, die durch die altmerckischen, auch prignitzierischen Stette vnd die von Franckfurt ditz Jars solten gelofzt sein worden vnd sagen die von Brandenburg, wollen wir, das sie furter mer bezalen, So sollen wir mit denselben schaffen, das sie auch gelofzt werden, des wir aber bisher, wiewoll wir allen vleis gethan, nit haben erlangen mogen. Vnd sol vns ewr lieb glauben, das wir an vns halten, so wir best können, vnd on sunder not nichtz vfzgeben lassen, Nachdem solichs gestalt vnser reichthumbs, den Ir bas dann wir wissen, erfordert. Vnd nachdem sich nun geburt, prelaten, Mannen vnd Stetten zu benennen, was sie vf martini schirft bezalen sollen, vnd ewr lieb der schuld vnd aller Handlung dawssen register hat, bedeuucht vns gut sein, das Ir solich benennung durch ewr briue den prelaten, Mannen vnd Stetten herein schicket. Will aber ewr lieb, das wir solichs thon sollen, setzen wir zu ewrem gefallen.

Wir schicken ewr lieb hiemit XX schock Raigelfedern, vnser Frau muter zugehorend, vnd haben der ditzmals nicht mer können zu wegen bringen; doch so wollen wir mitfampt vnsern Cantzler, dem Bisehoue von lubus, vleis thon vnd der, so wir maist mogen, furder hinausz zu schicken bestellen vnd beuelhen vns ewr lieb hiemit, als vnsern lieben Hern vnd vatter. Datum Coln an der Sprew, am dinstag sand lorentzen tag, Anno domini etc. LXXIII.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

105. Bischof Friedrich von Lebus übersendet der Kurfürstin 20 Schock Reiserfedern,  
am 10. August 1473.

Gnedige Fraw! Als vns ewr gnad itzund geschriben hat der Raigersfedern halben, schicken wir euch hiemit zwentzig schock vnd haben der ditzmals nicht mer können zu wegen bringen. Doch so wollen wir mitfampt vnsern gnädigen Hern, Marggraue Johansen, vleis thon vnd der, so wir maist mogen, ewren gnaden furder hinaus zu schicken bestellen. Von ewer gnaden kinder wegen sol ewr gnad nicht bitten, sondern gebieten, dann was wir denselben kondten zu lieb vnnd zu dinst thon,